

Maierenrede 2009

Schon seit langem steht es fest, heut soll sein das Maiefest.
Doch lasst mich erst begrüßen, alle Einwohner und Gäste,
die unser Fest hier froh vereint,
noch stehen wir unter des Maibaums Äste
der weit in unsere Flur hin scheint.

So wie auch im letzten Jahr,
fuhr unsere ganze Burschenschar zu des Grases Höhen,
weil dort die schönsten Tanne stehen.

Mit geleerten Flaschen und Gesang kamen wir im Walde an.
Wir ruhten nur einige Minuten lang, da der Förster pünktlich kam
und unsere Suche nach einer schönen Tanne begann.

Wir mussten nicht lange schauen, um diese prächtige Tanne umzuhauen.

Wir haben recht behutsam gesägt und haben sie sanft zu Boden gelegt.
Unsere Tanne ist 26m lang, so steht sie da, schaut sie euch an.

Zusammen mit nur 22mal Burschenkraft haben wir sie aus dem Wald geschafft.
Bei der Rausfahrt aus dem Walde dann, rutschte uns der Nachläufer sehr nah an
den Graben ran.

Nach kurzem rangieren dann, traten wir die Weiterfahrt zum Mittag nach
Allmenhausen an.

In Ebeleben war einem Motorradfahrer die Zeit zu knapp, deshalb kürzte er die Kurve
zwischen unserer Tanne und dem Straßengraben ab.

Pünktlich in Allmenhausen zum Mittag angekommen, hat uns unser Pfingstwirt in
Empfang genommen. Dieser ließ es sich nicht entgehen und wir mussten erst für ein
Foto Aufstellung nehmen.

Bei Speisen und Gesang hielten wir aus drei Stunden lang.
Diese Rast hat uns sehr gefallen, denn man hörte unsere Lieder durch ganz
Allmenhausen schallen.

Ein tapferes Schneiderlein war auch mit an Board und schnitt einem
Vorstandsburschen die Hosenträger fort.

Während der Heimfahrt von Allmenhausen dann, machten sich unsere
Pfingstmädchen und der Pfingstnachwuchs an den Kindertanz ran.
Endlich zu Hause angekommen haben wir das Tanne stellen in Angriff genommen.

So wie im vorigen Jahr hatten wir Glück und Sissi's Tanne war wieder ein gesponsertes Stück.

Mit dem Gesang unserer Mädchen, den Altburschen und unserer Burschenkraft haben wir die große Tanne nach langem Kampf zum Stehen gebracht.

Nach altem Brauch stand nun das Schreiben an nächster Stelle und dabei tranken wir so manches Helle. Die Stimmung beim Schreiben war ein Hit, deshalb tranken und tanzten alle mit.

Dieses Jahr sah es fast gut aus nur ein Bursche ging ohne Mädchen aus. Ein Pfingstmädchen war vom Aro so benommen und ist nur mit Burschenkraft nach Hause gekommen.

Ein Vorstandsbursche war mit seiner Birke überfordert und deswegen haben andere Pfingstburschen für dessen Pfingstmädchen eine zweite geordert. Am nächsten Morgen dann schauten zwei Birken das Pfingstmädchen an.

Es kamen alle zeitig nach Haus und somit zum Kutsche schmücken pünktlich heraus.

Am Sonntagmorgen zum Umzuge dann zogen wir uns alle festlich an. Die Eichsfelder Musikkapelle war bei jedem Ständchen zur Stelle.

Wie immer so auch in diesem Jahr stellten wir eine kleine Pferdeschar. Die restaurierte Pfingstkutsche war der Hit, denn alle fuhren besonders gern mit.

Schon zum Mittagsständchen stellten wir fest, dass die Pünktlichkeit uns verlässt. Ein Bursche hatte das Leben schon fast verlassen, er musste sich am Nachmittag im Bett zur Ruhe lassen. Die Ständchen haben sicher recht gut gefallen. Denn wir bekamen reichlich Lob und Gaben von allen.

Wir brachten unsere Pferde dies Jahr recht spät nach Haus und sahen zum Tanze trotzdem festlich aus. Unserem jüngsten Burschen fehlte beim Kreuztragen zum Speicher die Kondition, darum musste ein Vorstandsbursche mit auf diese Position. Einen anderen Pfingstburschen hatten die Kräfte verlassen und er musste dann das restliche Pfingstfest passen. Bei Musik war am Abend noch viel los und die Stimmung der Gäste war grandios.

Auch diesmal war der Platz auf dem Speicher knapp bemessen, deshalb haben wir wieder in der Museumsbar gesessen.

Beim Früschoppen ging es mit den Seilerstädtern richtig lustig zu
und wir leerten manches Glas im Nu.
Zwei Pfingstmädchen hat der Früschoppen nicht gefallen und darum ließen sie im
Nachbargarten die Sektkorken knallen.
Ein Lied wurde für mehrere Burschen zum Ohrenschaus, deshalb zogen sie ihre T-
Shirts aus.

Auch zum Abendessen hatte keiner die Pünktlichkeit vergessen.
Ein Bursche gab beim Abendessen besonders Acht,
denn er hat das Pfingstkreuz akribisch und unter vollem Einsatz bewacht.
Beim Rausmarsch von Sissi zum Speicher dann
stimmten wir ein schönes Liedchen an.

Am zweiten Tanzabend hatten wir einen möchtegern Schiedsrichter dabei, der
verteilte rote und gelbe Karten nebenbei.

Zur Nachfeier ging es wieder rund und es wurde gefeiert bis zu späten Abendstund.
Bei Sissi in der Schenke und beim gemütlichen Plausch
klang für uns das Pfingstfest dann langsam aus.

Alles in allem kann ich wohl sagen,
wir haben das Pfingstfest wie immer recht gut vertragen.

Zum Schluss möchte ich nicht versäumen, allen Leuten Dank zu sagen
die mit ihrem Schwung und ihren Gaben zum Gelingen des Festes haben
beigetragen.

Vielen Dank der Agrargenossenschaft, dem Bestattungsinstitut Wicki, den
Kameraden der Feuerwehr, den Altburschen, sowie der Kapelle
und den Burschenvätern auf alle Fälle,
kurz jeden dem hier Dank gebührt, fühle sich hiermit geehrt.

Bevor wir nun das Tanzbein schwingen,
wollen wir den Maibaum zu Falle bringen.
Vor Wochen stand er noch in voller Pracht,
doch niemand hat an sein Ende gedacht.

Nach altem Brauch hilft ihm kein Sträuben,
er muss sich dem Axtschlag der Pfingstburschen beugen.

Im nächsten Jahr werden wir vereint hier stehen
und an seiner Stelle einen noch Schöneren sehen.

Lasst nun fröhlich die Musik erschallen unser Maibaum er soll fallen!!